

Gender A B C

Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen



Teambuilding

Das GenderABC Projekt wird koordiniert von



und umgesetzt von



Gefördert wurde die Veröffentlichung/Publikation von dem "Programm der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft". (2014-2020).



Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen

Teambuilding

Dieses Bildungsmodul wurde von **AIDOS**
im Rahmen des Projektes GenderABC entwickelt.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Abschnitt I - Einführung	3
1. Ziel	3
2. Hauptthemen	3
3. Schlüsselbegriffe	3
4. Lernziele	3
5. Liste der Aktivitäten	4
Abschnitt II - Aktivitäten	5
Aktivität 1: Alle für ein Regelwerk!	5
• Einführung	5
• Anleitung	5
• Auswertung	6
Aktivität 2: Das Interview-Spiel	7
• Einführung	7
• Anleitung	7
• Auswertung	8
Aktivität 3: Wir sind der Wald	9
• Einführung	9
• Anleitung	9
• Auswertung	10
Plan	11
Modulliste	13

Abschnitt I

EINFÜHRUNG

1. Ziel

Das Ziel dieses Moduls ist es, Dynamiken in der Gruppe zu ergründen und gemeinsame Regeln für die Durchführung des Projekts festzulegen. Dadurch sollen die Zusammenarbeit, aufmerksames Zuhören und eine klare Kommunikation unter den Teilnehmenden gefördert werden. Die Aktivitäten geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf ihre eigenen positiven Eigenschaften und die ihrer PartnerInnen zu konzentrieren und sich dadurch gegenseitig besser kennenzulernen. Außerdem soll das Vertrauen innerhalb der Gruppengemeinschaft gefördert werden. Es empfiehlt sich, dieses Modul am Beginn des Bildungsprojekts durchzuführen.

2. Hauptthemen

- Beziehungen innerhalb der Klasse oder Gruppe
- Kooperation und Zusammenarbeit
- Gruppenzusammenhalt, gemeinsam vereinbarte Regeln, Vertrauen und Gemeinschaft
- Empathie und Gefühlsäußerung
- Kommunikation, Zuhören und die Fähigkeit, Probleme zu lösen

3. Schlüsselbegriffe

Aktives Zuhören • Empathie • Identität
Kritisches Denken • Gruppenzusammenhalt • Vertrauen

4. Lernziele

- Gruppengefühl und Gemeinschaft stärken
- Positive Eigenschaften und Aspekte von Team- und Gruppenarbeit vermitteln
- Auf Empathie beruhende Verhaltensweisen fördern
- Selbstwahrnehmung, aktives Zuhören und effektive Kommunikation stärken
- Gemeinsame Regeln für die Durchführung der Aktivitäten aufstellen
- Kritisches Denken und Respekt gegenüber anderen Meinungen fördern

5. Liste der Aktivitäten

				
	Name der Aktivität	Gesamtdauer	Materialien	Relevanz ¹
1	Alle für ein Regelwerk!	20 Minuten	• Stifte • Plakate	☆☆☆
2	Das Interview-Spiel	40 Minuten	• Stifte • Plakate	☆☆☆
3	Wir sind der Wald	35 Minuten	• Farbige Karten • Filzstifte • Scheren	☆☆☆

¹ Den Aktivitäten werden ein, zwei oder drei Sterne zugeordnet. Drei Sterne stehen hierbei für „sehr empfohlen“.

Abschnitt II
AKTIVITÄTEN

Aktivität I Alle für ein Regelwerk! ★★★



Gesamtdauer
20 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 10
Nachbereitung: 5



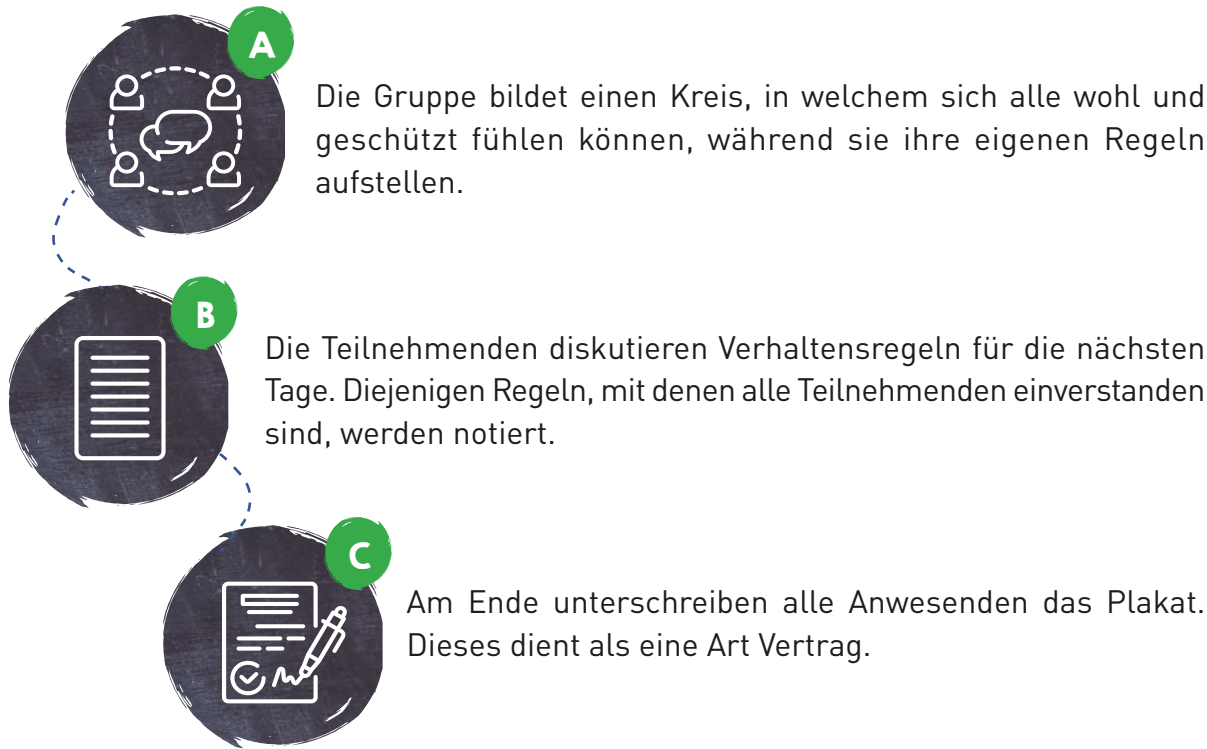
Materialien
☐ Stifte
☐ Plakate

→ EINFÜHRUNG

Das Ziel dieser Aktivität ist es, **Regeln für die Projektstage zu erarbeiten**. Der Inhalt des Bildungsprogramms wird der Gruppe vorgestellt und besprochen.

Die PädagogInnen präsentieren die Methodik des Workshops, seine Charakteristika und den Unterschied zum alltäglichen Unterricht mit Lehrkräften. Den Teilnehmenden wird erklärt, dass sie mitarbeiten, **indem sie ihre Erfahrungen und Gefühle teilen**.

→ ANLEITUNG



Wichtige Regeln, die in der Vereinbarung vorkommen sollten, sind:

- Die Privatsphäre der anderen wird respektiert; nichts, was jemand innerhalb des Kreises des Vertrauens erzählt oder tut, wird nach außen getragen;
- Teilnehmende werden niemals gezwungen, etwas zu sagen oder zu tun, wodurch sie sich unwohl fühlen;
- Anderen Teilnehmenden wird immer zugehört;
- Andere werden nicht verurteilt;
- Unterschiede und andere Sichtweisen werden respektiert;
- Nach dem Workshop werden Tische und Stühle an ihren gewöhnlichen Platz zurückgestellt.

→ AUSWERTUNG

Teilnehmende und PädagogInnen unterschreiben den Vertrag. Das Plakat wird in dem Raum, in welchem das Projekt stattfindet, aufgehängt.

Die PädagogInnen stellen den Teilnehmenden unterschiedliche Fragen, wie:

- Welche Wirkung haben diese Regeln in der Gruppe?
- Was bieten sie?
- Was ist leichter, nachdem wir nun diese Regeln eingeführt haben? Was ist schwieriger?



Unter Einbezug der gegebenen Antworten heben die PädagogInnen die Relevanz der vereinbarten Regeln hervor: Eine Vereinbarung und gemeinsam Regeln schützen die Privatsphäre und sichern gegenseitigen Respekt innerhalb des Kreises.

Aktivität 2 Das Interview-Spiel ★★



Gesamtdauer

40 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 20
Nachbereitung: 15



Materialien

- ☐ Stifte
- ☐ Papier

→ EINFÜHRUNG

Das Ziel dieser Aktivität ist es, **Vertrauen innerhalb der Gruppe aufzubauen, die Fähigkeit des Zuhörens zu fördern und Teilnehmende zu ermutigen, die Sichtweise anderer einzunehmen und zu respektieren.**

Die PädagogInnen stellen diese Aktivität als ein Rollenspiel vor, bei dem sich JournalistInnen und InterviewerInnen abwechseln. Es geht darum, Fakten und Daten übereinander zu sammeln. Alle Teilnehmenden werden aufgefordert, den Antworten der anderen Person aufmerksam zuzuhören. Bei jedem Interview schreiben die Teilnehmenden die Antworten der anderen Person auf und stellen sie anschließend als eigene Antworten dar.

Das Interview dauert ungefähr **sieben Minuten pro Person**, Fragen werden abwechselnd gestellt.

→ ANLEITUNG

Am Anfang erklären die PädagogInnen, dass die Teilnahme nicht verpflichtend ist: Die Teilnehmenden müssen nicht antworten, wenn ihnen eine Frage unangenehm ist.



Die PädagogInnen überlegen sich drei bis vier Fragen für die Interviews.



Die Teilnehmenden bilden Paare, wobei darauf geachtet wird, dass nicht nahestehende FreundInnen zusammenarbeiten.

Fragen für neu zusammengesetzte Klassen:

- Wie fühlst Du Dich meistens in der Schule?
- Was unternimmst Du gerne in Deiner Freizeit?
- Wie fühlst Du Dich häufig?
- Wovor hast Du am meisten Angst im Leben?
- Erzähl mir etwas über Deine beste Freundin/Deinen besten Freund
- Das schönste Erlebnis, das Du mit einem Tier erlebt hast

Fragen für Gruppen, die sich seit mindestens einem Jahr kennen:

- Was hasst Du am meisten auf der Welt?
- Was ist Deine beste Eigenschaft?
- Was ist Deine größte Schwäche?
- Welches Buch oder Lied hat Dich am meisten bewegt? Wieso?
- Wie siehst Du Dich selbst als Erwachsene/r? (Beruf, Familie, etc.)
- Erzähl mir „Damals als,...“: Die größte Lüge, die Du je erzählt hast

→ AUSWERTUNG

Im Plenum reflektieren die Teilnehmenden mit Unterstützung der PädagogInnen, wie sie sich dabei gefühlt haben, die Sichtweise der interviewten Person darzustellen.

Die PädagogInnen können folgende Fragen stellen:

- Wann war es am einfachsten zuzuhören?
- Wann fiel es besonders schwer zuzuhören?
- An welcher Stelle war es am einfachsten, die Antwort der Partnerin/des Partners als die eigene anzunehmen? Welche Situation war die größte Herausforderung?
- Was mochtest Du an der Aktivität am meisten?
- Was hat Dir an der Aktivität weniger gut gefallen?
- Was hättest Du lieber gemacht?



Aktivität 3 Wir sind der Wald ★★★



Gesamtdauer
35 Minuten
Vorbereitung: 10
Durchführung: 15
Nachbereitung: 10



Materialien
☐ Farbige Karten
☐ Filzstifte
☐ Scheren

→ EINFÜHRUNG

Das Ziel dieser Aktivität ist es, **Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen individueller Identität und der gemeinsamen Identität einer Gruppe zu erarbeiten.**

Die Aktivität wird mit einem kurzen Brainstorming über Identität und deren Variablen (persönlicher Charakter, Interessen und Hobbies, Familiengeschichte, Geschlecht, Geburtsland, Sprache, etc.) eingeleitet.

Es ist zu berücksichtigen, dass diese Aktivität besonders für Gruppen mit Teilnehmenden, die selbst oder in der zweiten bzw. dritten Generation Migrationserfahrung haben, geeignet ist. Außerdem ist sie für Gruppen, in denen viele Unterschiede existieren (in den Meinungen, der sozialen und wirtschaftlichen Lage, der Familie, der sexuellen Orientierung usw.), geeignet.

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen fordern die Teilnehmenden dazu auf, einen Baum zu malen. Die Blätter und ihre Merkmale repräsentieren dabei die Persönlichkeit des Teilnehmenden.



Auf den Baumstamm schreiben die Teilnehmenden ihren Vor- und Nachnamen; auch ihre Spitznamen oder Namen, die sie gerne hätten, können sie aufschreiben. Die Wurzeln spiegeln die Dinge wider, die wichtig für die Person sind: Familie oder jegliche Erfahrungen bzw. Eigenschaften, welche ihre persönliche Identität prägen. Die Teilnehmenden wählen die relevantesten Aspekte aus, um sie auf den Baum zu schreiben.



Die PädagogInnen geben der Gruppe 15 Minuten für die Einzelarbeit. Wenn die Bilder fertig sind, werden sie alle zu einem großen Plakat zusammengefügt und diskutiert.



Die Teilnehmenden hängen das Plakat an die Wand.

→ AUSWERTUNG

Die Pädagoginnen können folgende Fragen stellen:



- Was hast Du über Dich selbst herausgefunden? Welche neuen Aspekte und Qualitäten?
- Was hat Dich am meisten überrascht? In welcher Hinsicht war das allgemeine Poster (Wald) unerwartet?
- Wieswegen war es möglich, dass neue Aspekte aufkommen konnten?
- Wie fühlst Du Dich bezüglich der neuen Aspekte?
- Was hat sich verändert?
- Welche Ergebnisse und Konsequenzen hat diese Aktivität? Als Individuum und als Gruppe?

Außerdem sollen Gruppendynamiken, die in manchen Fällen individuelle Bedürfnisse und Handlungen bestimmen, reflektiert werden. Dadurch wird Rücksichtnahme innerhalb der Gruppe und eine positive Haltung ihr gegenüber gefördert.

Plan

Name des Moduls: Teambuilding

Veranstaltungsort / Schule: _____

Focal Points / LehrerIn: _____

Klasse (Klasse und Referenz): _____

Anzahl der TeilnehmerInnen: _____

Datum: ____/____/____ **Dauer:** _____

Aktivität (en) ausgewählt: _____

Materialien (alle geprüft): ☐ ja ☐ nein

ANMERKUNGEN:

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are approximately 20 lines visible. The paper has a slight shadow on the right side, suggesting it's resting on a surface.

[illegible]

MODULLISTE

- 01 Gewalt im Internet
- 02 Früh- und Zwangsverheiratung
- 03 Empowerment & Kommunikation
- 04 Weibliche Genitalverstümmelung (FGM)
- 05 Geschlechtsspezifische Gewalt
- 06 Soziale Normen und Geschlechtsstereotype
- 07 **Teambuilding**
- 08 Menschen- & Kinderrechte
- 09 Gewalt in PartnerInnenschaften
- 10 Sexuelle Orientierung & Geschlechtsidentität
- 11 Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
- 12 Sexualisierte Gewalt

- 01 Körperliche Unversehrtheit/Weibliche Genitalverstümmelung
- 02 Empowerment & Kommunikation
- 03 Geschlechtsspezifische Gewalt
- 04 Soziale Normen und Geschlechtsstereotype
- 05 Menschen- und Kinderrechte
- 06 Sexuelle Orientierung & Geschlechtsidentität

- 01 *Tipps im Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt*
- 02 *Methoden*
- 03 *Glossar*

✉ Für mehr Informationen, kontaktieren sie bitte: info@endfgm.eu

Gender A B C

Ein Projekt von:



End FGM
EUROPEAN NETWORK



ASSOCIAÇÃO PARA O PLANEAMENTO DA FAMÍLIA



Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert